

GRÜNE IDEEN SETZEN SICH DURCH.

WAHLPROGRAMM VON BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN LANDSBERG
FÜR DIE KOMMUNALWAHL AM 2. MÄRZ 2008.

JETZT. FÜR MORGEN.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit über zwanzig Jahren stehen die Grünen im Landsberger Stadtrat für eine aktive Kommunalpolitik. Wir haben das Umweltthema ins Rathaus gebracht. Was damals belächelt wurde, ist mittlerweile in der Bevölkerung angekommen. Für uns ist Umweltpolitik keine Modeerscheinung, sondern Grundlage nachhaltiger Stadtpolitik. So konnten wir z.B. durch das konsequente Eintreten für den Erhalt des Frauenwaldes erhebliche Lärmschutzaufgaben für das Großsägewerk Klausner durchsetzen, die es ohne unseren Einsatz nie gegeben hätte: unter anderem haben wir den Nachtbetrieb verhindert. Auch andere grüne Themen sind endlich in den Mittelpunkt des Interesses gerückt: Ganztageschulen, familienfreundliche Kinderbetreuung, gentechnikfreie Lebensmittel, zukunftsfähige Arbeitsplätze. Diesen Kurs wollen wir in den nächsten sechs Jahren weiterverfolgen.

Klimaschutz ernst nehmen

Wir setzen uns für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Den großspurigen Ankündigungen von CSU und SPD müssen endlich Taten folgen:

- Wir setzen auf alternative Energiequellen wie Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie und Mikroblokheizkraftwerke
- Wir möchten private und öffentliche Stromkunden überzeugen, auf echten Ökostrom umzusteigen
- Langfristiges Ziel muss es sein, eine ausgeglichene CO₂ – Bilanz für Landsberg zu erreichen
- Überprüfung der Energieeffizienz aller städtischen Gebäude z.B. durch ein Energiemanagement öffentlicher Gebäude
- Solaranlagen auf städtische Dächer
- Umstellung des städtischen Fuhrparks und der Stadtbusse auf umweltfreundliche Antriebssysteme
- Förderung von Mikroblokheizkraftwerken
- Aufbau einer kostenlosen Energieberatung für die Bürgerinnen und Bürger
- Bebauungspläne nach ökologischen Gesichtspunkten erstellen

Lärm reduzieren – Lebensqualität steigern

Durch Autobahn, den Flugplatz Penzing und neue Industrieansiedlungen haben Lärm- und Feinstaubemissionen deutlich zugenommen. Wegen der damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren ist dringender Handlungsbedarf entstanden.

- Kopfstein-Fahrbahnen lärmtechnisch optimieren (Einarbeiten von "Flüster"-Fahstreifen), z.B. im sanierungsbedürftigen Hinteranger
- Keine Ambitionen auf einen Zivilflugplatz in Penzing
- Entwicklung eines Konzeptes für den Lärmschutz im Landsberger Westen
- Bei Neuansiedlung von Industrie auch an Emissionen denken
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf der stadtnahen Autobahn auf 80 km/h
- Mehr Bäume in die Wohngebiete und Schutz von bestehenden Bäumen durch eine Baumschutzverordnung

Mobilität und Verkehr – überall hinkommen, auch ohne Auto

Fußgänger und Radfahrer brauchen in Landsberg deutlich mehr Raum. Wir setzen uns ein für eine weitere Verbesserung des ÖPNV-Angebots bei Bus und Bahn.

- Durchgängiges Fahrradnetz für Landsberg
- Deutliche Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer am Hauptplatz
- Umbau des Vorderangers zur verkehrsberuhigten Zone
- Direktlinie für den Stadtbus von Ost nach West
- Einführung des Jugendtarifs für den Stadtbus
- Nach Fertigstellung der B17 neu Verkehrskonzept für den Landsberger Westen

Jugend

Die Jugendlichen stellen einen nicht unerheblichen Teil unserer Bevölkerung dar und werden trotzdem oft nicht wahrgenommen und wenn doch, dann in Zusammenhang mit Problemen. Wir müssen darauf reagieren.

Wir wollen, dass die Jugendlichen Eigenverantwortung übernehmen und ihre Probleme selbst regeln. Jugendinitiativen und der Jugendbeirat müssen mit echten Mitentscheidungsbefugnissen ausgestattet werden.

- Kinder und Jugendliche bei für sie relevanten Themen rechtzeitig mit einbeziehen
- Der Sprecher des Jugendbeirats erhält die gleichen Rechte wie ein Ortssprecher
- Berücksichtigung von Jugendspielplätzen in den Bebauungsplänen
- Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, vorhandene Jugendspielplätze und -treffpunkte wohnortnah zu erhalten.
- Verbot von öffentlich zugänglichen Zigarettenautomaten
- Maßnahmenförderung anstatt Pro-Kopf-Förderung bei Jugendverbänden
- Klare Konzepte für die offene Jugendarbeit in den Ortsteilen (weg von Bauwägen hin zu begleiteten Jugendräumen) und in der Stadt: Mehr Geld für Streetworker

KONTAKT:

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Landsberg
Altöttinger Str. 20, 86899 Landsberg

Tel: 08191-1847
Fax: 08191-922321

post@gruene-landsberg.de
www.gruene-landsberg.de



Demografischer Wandel

In einer alternden Gesellschaft bestimmt die Frage, was alte Menschen brauchen, die kommunale Politik immer stärker. Wir wollen, dass die Menschen in ihrem angestammten Umfeld bleiben können. Die Selbstversorgung muss durch kurze Wege und eine gute medizinische und pflegerische Versorgung sichergestellt werden. Die Teilhabe der SeniorInnen am öffentlichen Leben ist ein Ziel GRÜNER Politik.

Schule und Bildung

Schulischer und gesellschaftlicher Erfolg hängen bei uns in hohem Maße von der sozialen Herkunft ab. Chancengleichheit kann nur über ein besseres Bildungsangebot erreicht werden.

- Angebot von Ganztagsklassen an allen Schulen der Stadt
- Weiterer Ausbau der Schulsozialarbeit, auch an Grundschulen

Wirtschaft und Gewerbeflächen

Studien zeigen, dass der Landkreis einen erheblichen Nachholbedarf an hoch qualifizierten Arbeitsplätzen hat. Entscheidend ist hierfür der Mittelstand.

- Echte Förderung des Mittelstands: günstigere Gewerbeflächen für den Mittelstand anstatt für die Großindustrie (z.B. Klausner)
- Management bestehender und nicht ausreichend genutzter Gewerbeflächen (Datenbank, Beratung)
- Gewerbeflächen-Management über die Gemeindegrenzen hinweg, anstatt gnadenlosem Wettbewerb um die günstigste Gewerbefläche
- Förderung eines Technologiezentrums; Kontakte mit Universitäten in München und Augsburg
- Keine Industriebetriebe mit extremen Verkehrsaufkommen und Emissionen
- Die Millionen, die vom Fachmarktzentrum versprochen wurden, müssen zweckgebunden für die Stärkung der Innenstadt als qualitativ hochwertiges Wohn-, Arbeits- und Einkaufszentrum genutzt werden.

Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Bio-Produkten gehört die Zukunft. Kaum ein Wirtschaftszweig hat so hohe Wachstumsraten zu verzeichnen. Ökologische Landwirtschaft ist gut für die Bauern, die Tiere und die Umwelt. Sie verzichtet auf Gentechnik, erzeugt bis zu 50 Prozent weniger klimaschädliche Emissionen als die konventionelle Landwirtschaft und sichert dabei mehr Arbeitsplätze. Wer Bio kauft, schützt das Klima. Der globalen Verantwortung wollen wir in der kommunalen Beschaffung, etwa bei Baumaßnahmen und dem Kauf von Verbrauchsgütern, gerecht werden.

Wir möchten das Spitalgut auf ökologische Landwirtschaft umstellen. Dadurch wird neben den Verbrauchern auch die Stadt über ihre Stiftung indirekt an diesem Wachstumsektor Bio mitverdienen.

Landsberg muss Kulturstadt bleiben

Kultur ist identitätsstiftend und trägt zu einem verträglichen und toleranten Miteinander in der Stadt bei. Durch die Stärkung ihrer kulturellen Szene sowie durch die Förderung unserer kulturellen Netzwerke kann Landsberg viel gewinnen. Kultur ist einer der kreativsten Motoren der Gesellschaft. Auch in Landsberg ist sie ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft, die zunehmend neben fachlicher Qualifizierung auch kulturelle und interkulturelle Kompetenz und Rahmenbedingungen braucht. Dieses Potenzial dürfen wir nicht ungenutzt lassen.

Kommunale Daseinsvorsorge

Im Zuge des allgemeinen Trends zu Liberalisierung und Privatisierung wird immer wieder der Ruf nach dem Verkauf kommunaler Infrastruktur laut. Internationale Konzerne wollen kommunale Wasserwerke kaufen oder im Rahmen sogenannter öffentlich-privater Partnerschaften bislang öffentliche Leistungen übernehmen. Wir GRÜNE wollen, dass die Kommunen auch in Zukunft die Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge als öffentliche Aufgabe in eigener Regie behalten. Wir setzen dabei auf demokratisch kontrollierte und transparente Strukturen. Eine Politik, die Gewinne privatisiert und Zuschussgeschäfte in öffentlicher Hand belässt, lehnen wir ab.

- Rückkauf der Elektrizitätswerke EWL
- keine weitere Konzession an den Gasversorger sondern Integration in die Städt. Werke Landsberg

Durch diese Maßnahmen kommen Gelder in die Stadtkasse, die sonst bei den Energiekonzernen landen.

Mehr Demokratie in Landsberg wagen!

In Landsberg bestehen teils erhebliche Demokratiedefizite. Viele Entscheidungen werden im stillen Kämmerlein vorbereitet, in nicht-öffentlichen Sitzungen gefasst und den Bürgerinnen und Bürgern nicht ausreichend dargelegt. Das Miteinander vor Ort lebt jedoch von der Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürger, mitzubestimmen und sich engagieren zu können.

Wir GRÜNE wollen die Menschen, die schließlich unmittelbar von den Entscheidungen des Stadtrates betroffen sind, so eng wie möglich in die Entscheidungsprozesse einbinden. Das ist gerecht, demokratisch und bürgernah.

Transparenz und eine offensive Informationspolitik muss das oberste Ziel der Verwaltung und der Entscheidungsgremien sein. Sie ist das besten Mittel gegen Politikverdrossenheit.

- Mehr Transparenz bei den Entscheidungen im Stadtrat
- Veröffentlichung aller Unterlagen und Beschlüsse im Internet
- Weniger Entscheidungen hinter verschlossenen Türen
- Vollständige und rechtzeitige Informationen für die Bürger
- Großprojekte müssen und dürfen öffentlich kontrovers diskutiert werden; weit reichende Entscheidungen brauchen Zeit

Für Ihr Interesse an unserem Programm bedanken wir uns bereits heute und hoffen auf Ihre Unterstützung am 2.März 2008.

Kommunalwahl, so gehts

Machen Sie zunächst ein Kreuz bei BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN. Damit erhält jeder Kandidat eine Stimme. Zusätzlich können Sie einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben. Schreiben Sie hierfür eine "2" oder "3" vor den Kandidaten.

Wahlvorschlag Nr. 3	
	BÜNDNIS 90 / Die Grünen
1.	Ludwig Hartmann, Kommunikationsdesigner, Stadtrat
2.	Traudl Lüßmann, Diplomübersetzerin, Stadträtin
3.	Dr. Andreas Hartmann, Arzt, Stadtrat
4.	Ruth Satzger, Sozialpädagogin
5.	Jost Handtrack, Gymnasiallehrer